



Guido van den Berg
Vorsitzender der Rhein-Erft SPD

02.11.2005

Liebe Genossinnen und Genossen,

ohne Not hat der Parteivorstand die SPD und die Bildung einer neuen Regierung für die Bundesrepublik Deutschland in eine große Krise gestürzt. Franz Müntefering wurde als einer der erfolgreichsten Vorsitzenden der deutschen Sozialdemokratie massiv beschädigt.

Niemand an der Basis in den Ortsvereinen kann dieses Vorgehen verstehen oder erklären. Nach meinem Dafürhalten hat sich der der Parteivorstand der SPD mit seiner Entscheidung zur Nominierung eines Generalsekretärs als Führungsgremium unserer Partei selber disqualifiziert.

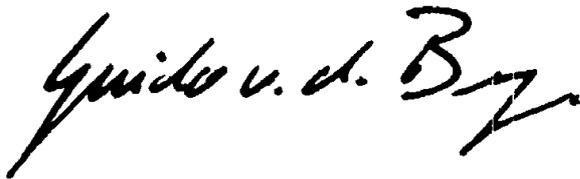
Selbstverständlich sind Wahlergebnisse zu akzeptieren. Jedoch ist es ein Skandal wenn einige – und insbesondere Politprofis im Parteivorstand – jetzt so tun, als ob ein solcher Vorgang ohne Konsequenzen für den Vorsitzenden bleiben kann. Der Generalsekretär ist ein ganz besonderes Amt, keines der normalen Ämter im Parteivorstand; es ist konstruiert worden in Abhängigkeit vom Vertrauen des Parteivorsitzenden. Andrea Nahles hätte erwägen können, stellvertretende Parteivorsitzende zu werden, das kann sie auch gegen den Vorsitzenden, da ist die Demokratie gewissermaßen unbegrenzt. Entweder leugnet man den in Kauf genommen Sturz des Parteivorsitzenden oder stellt sich selbst ein Zeugnis politischer Naivität aus. Beides ist für Führungspersonen unserer Partei nicht akzeptabel und meiner Meinung nach muss dies Konsequenzen haben:

1. Wir sollten weiterhin bei Franz Müntefering werben, dass er der für die SPD weiterarbeitet – in welcher Funktion auch immer. Auf jedem Parteitag würde er sicher mit einem Ergebnis jenseits der 95% wiedergewählt. Die klare Meinung der Basis der SPD darf bei allem Willen unserer Spitzenfunktionäre zur schnellen Lösung der Krise nicht unberücksichtigt bleiben. Wir sollten daher die Initiative www.wir-wollen-franz.de unterstützen.
2. Selbstverständlich ist Matthias Platzeck geeignet, die SPD anzuführen. Die Krise liegt offenbar jedoch nicht in der Figur des Vorsitzenden begründet sondern im Gremium des Parteivorstandes. Es wäre falsch nur den Vorsitzenden auszutauschen. Ich persönlich halte einen Rücktritt des Parteivorstandes für angebracht. Bitte formuliert Eure Meinung in den Ortsvereinen und leitet sie weiter (parteiivorstand@spd.de)!

3. Ein neuer Parteivorsitzender hat ein eigenes Vorschlagsrecht für das Amt des Generalsekretärs. Die Entscheidung des Parteivorstands von Montag ist damit hinfällig.
4. Im Vorfeld des Bundesparteitages in Karlsruhe muss die in unserem Landesverband die oft angekündigte offene und transparente Debattenkultur Wirklichkeit werden. Wir brauchen eine transparente Diskussion darüber, wie unsere Vertreter im Parteivorstand votiert haben und sie sollten die Chance geben, dies zu begründen. Ich möchte daraus gerne Konsequenzen in meinem Wahlverhalten als Delegierter auf dem Bundesparteitag ziehen.
5. Es gibt im Moment nichts Wichtigeres, als die Koalitionsverhandlungen zu einem erfolgreichen Ende zu führen. Das sind wir dem Land und unseren Wählern schuldig. Wir vertrauen in den Koalitionsgesprächen der Führung von Franz Müntefering. Er führt die Verhandlungen für die SPD.

Heute Abend werden wir im geschäftsführenden Vorstand der Kreispartei die Lage weiter beraten und unsere Position formulieren. Meine Bitte: Schweigt in diesen Tagen nicht! Formuliert Eure Meinung und leitet sie an den Unterbezirk die Landes- und Bundespartei weiter. Mischt Euch ein!

Mit herzlichen Grüßen
Euer

A handwritten signature in black ink, reading "Guido v. d. Berg". The signature is written in a cursive, flowing style with a prominent initial 'G'.